

### §. 47. Zerkleinerungsmethode der Materien.

Die Materien werden entweder als Pulverstaub, oder als Körner, oder als Feilicht angewendet. Das Pulver wendet man entweder körnig oder als Staubmehl an. Um es in Staubmehl zu verwandeln, füllt man es in einen ledernen Sack (2. III.), bindet diesen mit einem dicken Bindfaden fest zu, legt ihn dann auf einen recht glatten Block, und schlägt mit dem Schlägel (10. I.) so lange darauf herum, bis das Pulver zum großen Theile durch das Sieb geht, wo dann nur das grobe ungesiebte Pulver zurückbleibt. Man kann dieses nochmals schlagen; man nimmt es jedoch vortheilhafter zu den Ausstößen der Feuertöpfe, indem dieser Rückstand immer einigen Unrath enthält, und man zerschlägt es nur dann nochmals, wenn noch viele nicht zerstoßene Körner zurückgeblieben sind.

Serpulverung des Salpeters, Schwefels, Antimons und aller sonst zerstoßbaren Materien \*).

In den Mörser (11. I.) bringt man eine beliebige Menge Salpeter, und zerstampft ihn so lange, bis er sehr fein zu sein scheint. Ist er dann feucht, welches mitunter der Fall zu sein pflegt, so trocknet man ihn in einer Pfanne über mäßigem Feuer; dies kann auch in einem kupfernen Kessel geschehen; dabei muß man ihn fleißig umrühren, damit er sich nicht am Boden, wo er am heißesten ist, festsetze. Ist er auf diese Weise getrocknet, so bringt man ihn abermals in den Mörser, um ihn nochmals zu stoßen und die während des Trocknens gebildeten Massen zu zerkleinern. Darauf thut man ihn in ein Seidensieb, und sichtet ihn wie das Pulvermehl. Den Rückstand stampft man nochmals, und das Durchgesichtete thut man in eine Mulde oder Tonne, die man zudeckt, um Unreinigkeiten abzuhalten.

Schwefel, Antimon, Kohle, Bernstein, Harz, Rochsalz, Benzoe, Grünspan und Erdkohlen, stampft man auf eben diese Weise; von allen diesen Stoffen braucht man jedoch nur den Salpeter und das Rochsalz über dem Feuer zu trocknen.

Das gegossene Metall stampft man gleichfalls in einem Mörser; dazu muß man jedoch einen Mörser haben, der zu weiter nichts angewendet wird, er ist von Gußeisen, sowie auch der Kolben von Gußeisen oder Stahl ist, um den scharfen Spitzen des zerstoßenen Metalls zu widerstehen. Hierauf bringt man das Zerstoßene in ein Haarsieb mit großen Maschen, wie bei der Kohle für fliegende Raketen (§. 3.). Den Durchgang durch das erste Sieb bringt man

\*) Dahin gehören fast sämmtliche zerreibliche Körper.